

TERMIN

13. Juli 2017, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

ZIELGRUPPE

Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, SVE, Dienste für Menschen mit Behinderung (Bereich Kinder und Jugendliche), Interessierte

Tagungsleitung:

Petra Hinkl, Bereichsleitung Dienste für Kinder Diakonie Neuendettelsau
Cornelia Lotter, Dozentin DiaLog

Workshopleitungen:

Christine Wiringer, Erzieherin, freiberufliche Referentin, langjährige Leitungserfahrung in den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort, Multiplikatorin für Partizipation in Kindertageseinrichtungen

Christl Eiler, Multiplikatorin für Partizipation in Kitas, Fachwirtin für Erziehungswesen, Erzieherin und Einrichtungsleitung

Ingrid König, Erzieherin und Kita-Leiterin, Systemische Therapeutin/
Familietherapeutin (DGSF), Elternkursleiterin "Starke Eltern - Starke Kinder"
(DKSB), Multiplikatorin des Konzepts "Kinderstube der Demokratie", Multiplikatorin des Konzepts "Mitentscheiden und Mithandeln"

Christine Krijger-Bösch, freiberufliche Fortbildungsreferentin und Supervisorin,
Erzieherin mit langjähriger Leitungserfahrung, Fachwirtin für Organisation und Führung, Multiplikatorin für Partizipation in Kindertagesstätten

SEMINARGEBÜHR / DAUER

95,00 Euro / 1 Tag

RÜCKTRITT

Bei Absagen innerhalb von 8 Tagen vor Beginn berechnen wir 50 %, danach 100 % der Teilnahmegebühren.

TAGUNGSORT

91564 Neuendettelsau, Luthersaal, Wilhelm-Löhe-Str. 26

INFORMATION UND ANMELDUNG

DiaLog Internationale Akademie
Wilhelm-Löhe-Str. 23, 91564 Neuendettelsau
Tel. 09874/8-3654

E-Mail: Claudia.Barkholz@DiakonieNeuendettelsau.de
www.akademiedialog.de

„Partizipation und Beschwerdeverfahren in Kindertageseinrichtungen“



13. Juli 2017

9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

DiaLog Standort Neuendettelsau
Luthersaal


Internationale Akademie
Neuendettelsau - Nürnberg

Workshop 1: (Rüdiger Hansen)

Partizipation und Inklusion

Partizipation und Inklusion sind untrennbar miteinander verknüpft. Im Workshop wird herausgearbeitet, warum eine Pädagogik der Vielfalt ohne Partizipation von Kindern (und Eltern) nur schwer realisierbar ist und wie Partizipation inklusiv gestaltet werden kann.

Workshop 2: (Christine Wiringer)

Beschwerden erwünscht!

Was ist unter dem Begriff „Beschwerde“ zu verstehen? Worüber dürfen sich Kinder in der Kita beschweren? Wie äußern Kinder Beschwerden? Wie können Beschwerden von Kindern aufgenommen und bearbeitet werden? Welche Haltung, welche Strukturen braucht ein Kita-Team dazu? Diesen Fragen möchten wir im Workshop nachgehen und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung aufzeigen.

Workshop 3: (Christl Eiler)

Kita-/Hortverfassungen erarbeiten

Die Rechte der Kinder werden in einer Kita- oder Hortverfassung verankert. Wozu dient eine solche Verfassung? Kann man Partizipation nicht auch ohne Verfassung umsetzen? Die Rechte und Pflichten der Kinder werden zunächst durch die pädagogischen Fachkräfte bestimmt. Darüber sind sich allerdings die Fachkräfte nicht immer einig. Worüber sollen die Kinder selbst- oder mitentscheiden? Was dürfen die Fachkräfte entscheiden? Und wie entsteht am Ende dann eine Verfassung für unsere Einrichtung?

Workshop 4: (Ingrid König)

Partizipation mit unter Dreijährigen

Partizipation wird gern mit Kindern im Alter von 3 – 10 Jahren in Verbindung gebracht. Der Frage „Wie soll das denn mit den Kleinen funktionieren?“ liegt die Vermutung zu Grunde, Beteiligung sei an das sprachfähige Kind geknüpft. Dabei gibt es bereits in der Krippe vielfältige Anlässe in denen Pädagog/innen die Kinder zur Beteiligung einladen und ermutigen können: Respektvoll gestaltete Pflegesituationen, Mit- und Selbstbestimmungsrechte beim Essen und Schlafen, der feinfühlig nonverbale Dialog, die Anerkennung des individuellen Entwicklungstempos jedes Kindes. Alltägliche Situationen wie diese, aber auch Methoden, die darüber hinausgehende Beteiligung ermöglichen, werden Inhalt dieses Workshops sein.

Workshop 5:(Christine Krijger-Bösch)

Im Dialog mit Kindern Regeln finden

Regeln geben uns Orientierung und sind unabdingbar, wollen wir in der Gemeinschaft zusammenleben. Sie sollen uns „roter Faden im Dschungel des Lebens“ sein. Im Workshop gehen wir der Sinnhaftigkeit unserer Regeln in der Kita nach und finden heraus, wie wir gemeinsam mit den Kindern Regeln entwickeln können.

*Begriff geprägt durch Lothar Klein

Tagungsprogramm:

- 09.00 – 9.30 *Begrüßung Petra Hinkl,
Bereichsleitung Dienste für Kinder, Diakonie Neuendettelsau*
- 9.30 – 12.00 **Vortrag**
Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kitas
Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden sollten, ist in Kindertageseinrichtungen inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Standard geworden – nicht zuletzt, weil Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen – auch in Kindertageseinrichtungen. Diese Erkenntnis hat u.a. dazu geführt, dass in § 45 SGB VIII der Nachweis strukturell verankerter Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten Bedingung für die Betriebserlaubnis wurde.
In der Veranstaltung wird herausgearbeitet, wie Kindertageseinrichtungen es Kindern ermöglichen können, sich an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und sich wirksam zu beschweren, wenn ihre Rechte missachtet werden.

Rüdiger Hansen, Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter des Projekts „Die Kinderstube der Demokratie“, Institut für Partizipation und Bildung, Kiel
(www.partizipation-und-bildung.de)

12.00 *Mittagessen*

13.00 – 15.00 **Workshopangebote**

15.00 *Pause*

15.15 – 16.00 **Plenum: Schlussrunde mit Workshopleitungen**